

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stunde durch Gebärden und Schreien erklärt hatte, um was es sich handle, ließ dieser sich dazu bewegen, die Polizei im Nebengebäude zu benachrichtigen. Mit dem Schreckensruf „Diebe“ flüzte der Pförtner in das Wachtlokal, wo die diensthabende Mannschaft soeben einem eifrigen Kartenspiel oblag. „Klopfen Sie gefälligst an, wenn Sie wieder hier hereinkommen,“ bedeutete ihm einer der Polizisten, der gerade einige gute Trümpfe in der Hand hielt, „im Uebrigen, sezen Sie sich“. Der Pförtner, der wie alle Tauben, der Meinung war, man habe ihn nicht verstanden und das Surchitbare des Dramas im Nebenhaus gar nicht erkannt, zögerte nicht, seine Erzählung aufgeregzt zu wiederholen. „Schon gut,“ schrie man ihm ins Ohr, „lassen Sie den Kerl nur ein wenig zappeln, dann wird er mürbe!“ Nachdem nun aber doch nach einiger Zeit das Spiel unter dröhndem Gallo zu Ende gegangen war, bewaffnete sich der Polizist Nr. 413 mit Säbel und Notizbuch und forderte den inzwischen eingeschlafenen Pförtner auf, mit-

und vorauszugehen. Am Orte der Tat hatte sich inzwischen eine Menge Leute aus allen Schichten des Volkes angesammelt.

Ein Dienstmädchen aus dem Hinterhaus wollte den Einbrecher beten gehörte haben, während der Herr, in dessen Wohnung sich der Dieb notgedrungen aufhielt, schon zweimal das Krachen eines Revolvers vernommen hatte. Ruhe! gebot nun der Mann des Gesetzes Nr. 413 und schloss beherrschend, wie es seine Pflicht war, die Türe auf. „Treten Sie hervor,“ rief er den Dieb an, der inzwischen aus Langeweile und aus Interesse, was ihm bevorstehe, das Strafgesetzbuch aus der Zimmer-Bibliothek hervorgeholt hatte und darin blätterte. „Franz Müller,“ stellte sich dieser höflich und bescheiden vor. „Angenehm, Polizist Maier, Dienstnummer 413,“ sagte der Polizist erfreut und angenehm berührt von der Leutseligkeit des gut gekleideten Diebes. „Sie haben sich natürlich nur geirrt in der Wohnung, mein Herr, oder wollten Sie hier wirklich etwas mitnehmen? Nein,“ fuhr er fort, ohne

eine Antwort abzuwarten, „und wenn Sie es wirklich wollten, zeigten Sie hier durch das Studieren des Gesetzbuches, daß Sie ernstlich gewillt sind, ein anderer Mensch zu werden. Wir müssen diesem Herrn Gelegenheit geben, ein neues Leben zu beginnen, wandte sich der Polizist zu den Umstehenden, noch wohnt ein goldener Kern in ihm. Und Sie, Herr Müller, ziehen Sie in Srieden und werden Sie ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft.“ Der Einbrecher war nicht dümmer als Nr. 413, verbeugte sich als ein Mann von Welt nach allen Seiten, fühlte, ob die goldenen Schmuckstücke, die er in der Tat bei sich hatte, alle noch da waren und schritt hinaus durch die von den Worten des Polizisten gerührte dastehende Menge.

Das Dienstmädchen ging an seinen Herd zurück, die Holzhacker an ihre Arbeit und der Polizist zu seinem unterbrochenen Kartenspiel. Nur die alte Waschfrau blieb noch eine Weile stehen und schüttelte den Kopf. End.

00000

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Vegetarisches Restaurant

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprechend. Fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit.

1829

Inh.: A. HILT

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräuchertes Speck. Gute Landweine und Löwenbräu-Bier. Prima süßen Most.

Höfl. empfiehlt sich

AUGUST FREY.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier. Original Münchner- und Wiener Küche

Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Höfli Restaurant THALWIL

nächst d. Bahnhofe
Spezialität:
Qualitäts-Landweine
1799 Frau Louise Locher.

Mühlehalde • Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle. Kegelbahn. Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauernspeck u. Schinken. Reale Weine. Hürliemann-Treichler-Steinmann.

1527

Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts. in Buchhandlungen, Kiosks und bei den Straßenverkäufern zu beziehen!

Restaurant „Krokodil“

Langstr., Zürich 4

Neu renoviertes Lokal

ff. Hürlimann-Bier

hell und dunkel

Guter Mittagstisch

zu mässigen Preisen

Je Sonnabends u. Donnerstags

KONZERT

Es empfiehlt sich höchstlich

Der neue Wirt

H. MOESLE

Langjähr. Küchenchef i. Restaurant

du Nord und St. Annahof. 1602

Restaurant St. Gotthard

Zürich-Enge

Der bekannte Edi Hug

Neuheit!

Die Heiös-Thermos-Flasche behält ihre Temperatur während 24 Stunden bei heißen oder kalten Flüssigkeiten bei Unentbehrlich für Familien, Touristen, Post, Bundesbahnen, Trambahn- und Fabrikangestellte und Reisende. Kataloge gratis. $\frac{1}{4}$ Ltr.-Fl. Fr. 4.-00, $\frac{1}{2}$ Ltr.-Fl. Fr. 5.50, $\frac{1}{2}$ Ltr.-Fl. Fr. 7.-, $\frac{3}{4}$ Ltr.-Fl. Fr. 9.-, 1 Ltr.-Fl. Fr. 12.-. Louis Ischy, Payerne, Reparatur-Werkstätten mit elektr. Kraft.

Löwen- u. Bärenzwingen

nach Hagenbeckscher Art, zwei Löwen frei auf drei Meter Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter Hörderbüchsen, sowie fünf sündige Panther, Riesenbär, 8 Jahre alt, in geräumigen Bärenzwingen, und Wolf, Schatal, Adler, Seier, Anen.

Menagerie Eggenschwiler, Milchbuch-Zürich

BASEL

„Zum Greifen“

Grellengasse

Basel

Altrenommiertes Bierlokal

Prima Küche | Grosse Räume für Vereine und Familienfeste | Gute Weine

Besitzer: EMIL HUG

BERN

„BUBENBERG“

Grd. Café-Restaurant & Hotel-Garni

Beim Bahnhof — Telephon 535

Inh.: MITTLER-STRaub

1710

Besuchen Sie in BERN die
Crèmeerie und Restaurant

Münzgraben

1789

vis-à-vis Bellevue-Palais

LUZERN

ROSENGARTEN

Damen-Kapelle

Täglich 2 Konzerte

Restaurant Eintracht

Grosses Konzert-Lokal

1699

Fertige Speisen zu bürgerlichen Preisen

Drucksachen aller Art

liefert rasch und billig

Buchdruckerei Jean Frey, Zürich